

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

206 (4.9.1911)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.  
Einzelungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 206.

Montag den 4. September 1911.

83. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

■ Karlsruhe, 3. Sept. Der Großherzog traf am Samstag vormittag von Berlin, wo er an der Parade des Gardekorps teilnahm, hier ein und empfing den Obersten Dupont de Nemours, Senator der vereinigten Staaten von Nordamerika. Um 1 Uhr begab sich der Großherzog nach Baden-Baden und fuhr von dort nach Iffezheim, um den Nennen anzuwohnen.

P. Karlsruhe, 2. Sept. (Winterfahrplan). Der erste und endgültige Entwurf zum Fahrplan vom 1. Oktober 1911 der Großh. Bad. Staatseisenbahnen ist zur Ausgabe gelangt und kann von Interessenten im Bureau der hiesigen Handelskammer eingesehen werden.

× Karlsruhe, 3. Sept. Auf einem im Maxauer Hafen liegenden Schiff ist ein Typhusfall vorgekommen. Von polizeilicher Seite wurde deshalb das im Maxauer Rheinhafen befindliche Damenbad bis auf weiteres geschlossen, sowie die Entnahme von Ruß- und Trinkwasser aus dem Maxauer Hafen untersagt.

— Personalnachricht: Großh. Gendarmeriekorps: Gendarm Ludwig Zimpfer in Durlach etatmäßig angestellt.

Durlach, 4. Sept. Circus Otto Mark. Vergeblich harpte die Einwohnerschaft der Stadt Durlach am vergangenen Samstag auf die Ankunft des mit riesenhafter Reklame angekündigten Weltunternehmens. Vergeblich auch wartete der Redakteur des Durlacher Wochenblattes auf eine Nachricht, die den Grund des Ausbleibens enthielt. Da endlich am Spätnachmittag verbreitete sich, durch Extrablätter bekannt gemacht, die Nachricht, daß die Direktion des Riesenunternehmens ihr Stuttgarter Gastspiel wegen kolossalen Massenandranges bis zum Sonntag verlängert habe und die Eröffnungsvorstellung in Durlach erst am Montag, 4. Sept.,

stattfinde. Die riesigen Sonderzüge trafen auch heute 7 Uhr 50 Min. morgens in Durlach ein und wurde sofort mit dem Aufbau der 5 gigantischen Zelte begonnen, sodas die Eröffnungsvorstellung heute abend pünktlich 8 1/2 Uhr stattfindet. Wie uns die Direktion noch mitteilt, erreichte die Zahl der Besucher in Stuttgart die gewaltige Höhe von 117 864, ein Rekord, wie er bisher von keinem andern Unternehmen erreicht wurde, und ein Zeichen von wirklich konkurrenzlosen Leistungen.

Rußheim, 3. Sept. Der Mörder der Frau Zwecker, der Arbeiter Hager, ist gestern in Winterthur (Schweiz) verhaftet worden; seine baldige Auslieferung steht zu erwarten.

△ Rußheim, 3. Sept. Ueber die Mordaffaire an der Frau Lina Zwecker werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Der Täter, Schlosser Hager, hatte die Frau auf abends 6 Uhr auf seinen am Waldbrand gelegenen Tabakader bestellt. Von dort aus gingen beide durch den Wald in der Richtung gegen Germerstheim und hier in der Nähe des Weisers hat Hager aller Wahrscheinlichkeit nach die Frau durch Erdrückung ums Leben gebracht. Er verbarg zunächst die Leiche im Gebüsch und begab sich in das Dorf zurück, wo er in einer Wirtschaft einkehrte und lustig darauf loszehrte. Um 9 Uhr kehrte er in den Wald zurück um die ermordete Frau zu beiseitigen. Unter den Verhafteten, die im Verdacht standen der Mörder der Frau Zwecker zu sein, befand sich auch der Kronenwirt von Huttenheim, der in Hagsfeld festgenommen wurde. Er war mit dem letzten Zuge dortselbst angekommen und wollte, ehe er seinen Heimweg per Rad antrat, in der Bahnhofswirtschaft ein Schöppchen genehmigen. Ein anwesender Eisenbahnarbeiter erklärte auf das bestimmteste, das sei der Mörder Hager, und als der Kronenwirt die Wirtschaft verließ, wurde er verhaftet und bis zum andern Morgen in Ortsgewahrsam festgehalten.

○ Reisch (Amt Schwellingen), 3. Sept. Gestern ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Die Pferde eines Fuhrwerks scheuten vor der Elektrischen und rannten dabei eine Telegraphenstange um. In diesem Augenblick gerieten 4 Kinder, die sich auf dem Heimweg von der Kinderschule befanden, unter das Fuhrwerk. Zwei Kinder erlitten sehr schwere Verletzungen, die beiden andern wurden leichter verletzt.

\* Heidelberg, 3. Sept. Die „Internationale Vereinigung für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft“ hält von heute bis 8. September dahier unter dem Vorsteher des Kammergerichtsrats Dr. Meyer-Berlin einen Kongress ab. Es sind über 200 Teilnehmer, darunter viele Vertreter fremder Länder, anwesend. Die Tagesordnung umfaßt eine Reihe interessanter Vorträge aus dem Rechtsleben der Gegenwart.

× Mannheim, 3. Sept. Nach der Berechnung des statistischen Amtes zählt die Stadt Mannheim Ende Juli d. J. 196 256 Einwohner.

\* Baden-Dos, 3. Sept. Das Luftschiff „Schwaben“ fuhr heute morgen 8 Uhr mit 18 Passagieren unter Führung von Dr. Eckener nach Landau (Pfalz), wo es nach 9 Uhr eintraf. Die „Schwaben“ unternahm von Landau aus verschiedene Rundfahrten. Kurz nach 1 Uhr wurde von hier mit acht Passagieren die Heimfahrt angetreten, die über Karlsruhe zurück nach Iffezheim führte, woselbst das Luftschiff über dem Rennplatz manövierte. Um 3 Uhr war das Luftschiff wieder in seiner Halle geborgen.

△ Dffenburg, 3. Sept. Unter Teilnahme des Militärvereins, der Feuerwehr und eines großen Teils der Einwohnerschaft fand am Samstag vormittag in Gengenbach die Beerdigung der Opfer der Brandkatastrophe statt. Die Ueberreste wurden in 3 Särgen getragen und zwar in einem die Leichen der Eheleute Börschig, im andern die

### Ferrileton.

14)

## Die Ahmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Peter Ahmann kannte seine Frau sehr genau. Er allein merkte an dem unruhigen Blick ihrer Augen, daß sie aus ihrem seelischen Gleichgewicht gerissen war.

„Was wünschst Du, liebe Adolfine?“

Sie sah an ihm vorbei auf all die plaudernden, lachenden Menschen.

„Soeben erfuhr ich vom Geheimen Baurat Bürger, daß Ernst sich unter den Bewerbern befand, die sich am Preisausschreiben für unser neues Stadttheater beteiligten. Sein Entwurf erhielt den ersten Preis und ist zur Ausführung bestimmt worden. Das wollt ich Dir sagen, damit Du dich in der Ueberraschung nicht verrätst. Es ist nicht nötig, daß man jetzt noch erfährt, daß Ernst gegen unseren Willen Architekt wurde.“

Peter sah lächelnd in ihre unruhigen Augen.

„Du brauchtest deshalb nicht in Sorge zu sein. Ich suche schon eine ganze Weile nach einer Gelegenheit, unbemerkt mit Dir sprechen zu können, um Dir dieselbe Mitteilung zu

machen. Ich wußte bereits davon durch Großtante.“

Adolfine sah starr in sein Gesicht.

„Woher wußte sie davon?“

„Durch Ernst selbst.“

Ihr Gesicht rötete sich. Der scharfe Zug um den Mund vertiefte sich.

„Also ihr hat er es mitgeteilt und wir müssen es von fremden Menschen erfahren!“ rief sie heftig.

Er sah mit stillem, ernstem Vorwurf in ihre Augen.

„Tante Emma hat ein größeres Anrecht darauf als wir. Ihr hat es Ernst zu danken, daß er sein Studium vollenden konnte, denn sie hat ihm die Mittel dazu gewährt. Wir haben uns ja auf den Standpunkt des Fremden mit ihm gestellt. Mit keinem Wort haben wir seine monatlichen Berichte erwidert. Es darf uns nicht wunder nehmen, wenn er uns in zweiter Linie berücksichtigt. In einigen Tagen ist sein laufender Monatsbericht fällig, dann wird er uns schon Mitteilung machen. Nach allem konnte er nicht erwarten, daß uns sein Erfolg mehr interessieren würde, als alles, was er bisher draußen getrieben und erreicht hat. Sei also nicht ungerecht, Adolfine, und freue Dich mit mir, daß unser Sohn ein tüchtiger Mensch geworden ist. Es hätte auch

anders kommen können. Ich weiß — im Grunde grollst Du ihm, gleich mir, längst nicht mehr, willst es nur nicht eingestehen.“

Frau Adolfine biß die Zähne in die Unterlippe. Sie hatte wieder den Groll gegen den starrköpfigen Sohn in sich aufsteigen fühlen, der es so gar nicht nötig gefunden hatte, die Eltern für sein eigenmächtiges Handeln um Verzeihung zu bitten oder gar die Hand zur Versöhnung zu bieten. Ihres Gatten eindringliche Worte, sein ernster Blick zeigten ihr, wie sehr er unter dem Zerwürfnis mit dem Sohne gelitten hatte. Und das blieb nicht ohne Eindruck auf sie. Hatte sie nicht auch darunter gelitten? Wenn sie es sich auch nicht eingestanden hatte, jetzt fühlte sie doch, das es so war.

Und zugleich regte sich zum erstenmal etwas wie Reue in ihrem Herzen, daß sie Ernst all die Jahre so schroff gegenüber gestanden hatte. Ihr Mann hatte recht, sie durfte sich nicht wundern, wenn er zuerst Großtante Mitteilung gemacht hat.

Jedenfalls war sie nun doch etwas aus ihrem seelischen Gleichgewicht gerissen. Peter sah in ihren Augen etwas wie Tränen funkeln. Das machte ihn ganz fassungslos.

„Adolfine!“ rief er weich und herzlich.



der Ehrleute Siefert und im dritten Sarg die Geschwister Anna und Franz Siefert.

⚡ Breisach, 3. Sept. Eine unerhört rohe Tat verübte ein hiesiger Einwohner. Weil sein Kind von dem Söhnchen eines hiesigen Briefträgers beim Spiel durch einen Zufall gestoßen worden war, ergriff der Unmensch den 8jährigen Knaben und tauchte ihn, mit dem Kopf zuerst, bis an den Leib in die Abortgrube. Damit nicht genug, goß er dem Knaben noch einen Kübel Sauche über den Kopf. Das Kind ist nun an Typhus erkrankt und liegt auf den Tod darnieder.

✉ Radolfzell, 3. Sept. Im hiesigen Gefängnis sehen noch 20 Sacharinschmuggler ihrer Aburteilung entgegen.

☞ Von der Reichenau, 3. Sept. Infolge der in der letzten Zeit eingetretenen Regenfälle konnten sich die Trauben einigermaßen weiter entwickeln und versprechen bei den schon anziehenden Preisen den Rebbauern eine Entschädigung für den Ausfall an Bohnen, welche sonst in schlechten Weinjahren den Herbst ersehen mußten.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 3. Sept. Der türkische Thronfolger besichtigte heute vormittag das Hohenzollernmuseum. Nachmittags empfängt er auf der türkischen Botschaft die türkische Kolonie und folgt abends einer Einladung der Majestäten zur Tafel nach dem Neuen Palais. Der Prinz kehrt dann nach Berlin zurück. Die Abreise vom Schloß erfolgt morgen früh nach Essen.

\* Berlin, 3. Sept. Der türkische Thronfolger hat an den Sultan eine Depesche gerichtet, in der er mit Anerkennung betont, daß der Kaiser, die Behörden und die Bevölkerung große Hochachtung für den Sultan hegten. Weiter hob der Thronfolger hervor, daß ihm der Kaiser bei jeder Unterredung aufrichtige Freundschaft gegen den Sultan und die Türkei bekundet hätte. Der erste Sekretär des Sultans antwortete, daß der Sultan über die Freundschaftsbezeugungen äußerst befriedigt sei, weil diese einen neuen Beweis bildeten für die zwischen den beiden Ländern bestehenden innigen Beziehungen.

\* Berlin, 3. Sept. Der Verband des sozialdemokratischen Wahlvereins Groß-Berlins veranstaltete heute mittag im Treptower Park eine öffentliche Volksversammlung unter freiem Himmel, für deren Besuch tagelang vorher im „Vorwärts“ durch Flugblätter große Propaganda gemacht worden war. An der Versammlung nahmen, nebst vielen Frauen und Kindern, etwa hunderttausend Personen teil. Von zehn Tribünen sprachen sozialdemokratische Redner über das Thema: „Gegen die Kriegshetze und für den Völkerfrieden“ zu der dichtgedrängten Volksmasse, nachdem auf ein

Trompetensignal lautlose Stille eingetreten war. Der Anmarsch der Massen erfolgte in Abteilungen von 200 bis 1000 Personen unter Führung von Ordnern, die durch eine rote Armbinde kenntlich waren. Um 2 Uhr wurde einstimmig eine gleichlautende Resolution angenommen. Dann erfolgte der Abzug. Um 4 Uhr halte der Park sein gewöhnliches Aussehen. Nur die Arbeitersanitätskolonnen waren tätig, um den infolge der großen Hitze in zahlreichen Fällen unpaßlich gewordenen die erforderliche Hilfe zu leisten.

\* Stettin, 3. Sept. Die Leichen des Kapitäns Laabs und des Matrosen Bernsen wurden gestern geborgen. Vermißt wird noch der Heizer Snewuch. Das Wrack ist gestern um Mitternacht in den Regierungshafen eingeschleppt worden.

Kiel, 1. Sept. Heute weilen unsere Kriegsschiffe genau 2 Monate vor Agadir. Am 1. Juli ging das Kanonenboot Panther dort vor Anker und am 7. löste es der Kreuzer Berlin ab, der seitdem gemeinsam mit dem Eber die Wacht fortgesetzt hat. 2 Monate herrschen dort friedliche Zustände und die Deutschen konnten ihre schwierige Kulturarbeit in Südmarokko ungehindert fortsetzen. Aus allen Berichten aus Agadir, Mogador, Tanger ergibt sich, daß das Ansehen Deutschlands und der Deutschen seit der Stationierung unserer Kriegsschiffe in Marokko gestiegen ist. Die ersten Nachrichten von Bord unserer Schiffe lauteten wenig freudig. Die Besatzungen mußten fern vom großen Verkehr und der Kultur einen schweren Dienst ausüben. Jetzt haben sich Offiziere und Mannschaften schon etwas eingelebt. Die Spaziergänge an Land und die Fahrten zwischen Agadir und Teneriffa bringen Abwechslung und machen das Einerlei des Dienstes erträglich.

\* Köln, 3. Sept. Die bei Romagen in den Rhein mündende Ahr ist gegenwärtig an der Mündung völlig ausgetrocknet, was seit Menschengedenken nicht mehr vorgekommen ist.

\* Reustadt a. S., 3. Sept. Gestern fand unter Teilnahme von Vertretern der Kreisregierung eine Besprechung sämtlicher pfälzischen Wein-Korporationen statt, bei der einmütig die Ansicht kundgetan wurde, daß der 1911er Jahrgang der Pfälzer Weine in Anbetracht der zu erwartenden Güte nicht gezuckert werden solle. Die Regierung möge auch bei anderen Bundesstaaten dahin wirken, daß in den benachbarten Weingebieten die gleiche Maßnahme getroffen wird.

### Frankreich.

\* Paris, 3. Sept. Kriegsminister Messimy empfing heute vormittag den vom Manövergelände zurückgekehrten Generalinspektor der englischen Armee, General French.

\* Paris, 3. Sept. Der Leiter der Staatspolizei, Hennin, welcher den Präsidenten Fallières anlässlich der Flottenschau nach Toulon begleiten wollte, hat sich wegen der Ruhestörungen in Nordfrankreich nach Lille begeben. Aus St. Quentin wird berichtet: Bei einem Zusammenstoß zwischen den Ruhestörern und Gendarmen sahen die aufgebotenen Kavalleristen untätig zu, obwohl der Gendarmerieleutnant um Beistand ersucht hatte. Die Menge rief: „Es lebe die Armee! Nieder mit den Gendarmen!“ und bewarf die letzteren mit Ziegelsteinen. Mehrere Gendarmen wurden verwundet. In Brest, Chalons-sur-Saône, Creuzot und Troyes ereigneten sich auch heute vormittag arge Ausschreitungen gegen Lebensmittelhändler. Vielfach erzwangen die Ruhestörer eine Ermäßigung der Preise. Die Läden mehrerer Kaufleute, welche sich unachgiebig gezeigt hatten, wurden geplündert.

\* Paris, 3. Sept. Der Flieger Marron, welcher gestern spät abends von Chartres aus einen Ueberlandflug unternahm, stürzte auf freiem Felde ab. Das Flugzeug geriet in Brand und Marron wurde als vollständig verkohlte Leiche aufgefunden.

\* Rambouillet, 3. Sept. Präsident Fallières ist heute 2,45 Uhr zur Flottenschau nach Toulon abgereist. Die Minister werden sich ihm in Juvigny sur Orge anschließen.

### Rußland.

\* Peterhof, 4. Sept. In der Kirche des Großen Palais fand gestern mittag die Trauung der Prinzessin Helene von Serbien mit dem Prinzen Johann Konstantinowitsch statt, an der teilnahmen der Kaiser, der Thronfolger, die Töchter des Kaisers, der König von Serbien, der Kronprinz, die Königin von Griechenland, Prinz Nikolaus von Griechenland mit Gemahlin und Kindern, Prinz Peter von Montenegro, Prinz Arthur von Connaught, die Hofchargen und die Gefolge der fremden Fürstlichkeiten. Nach der Trauung fand ein Dankgottesdienst statt. Im Peterhofser Hofen wurden 31 Schüsse gelöst. Nachmittags begaben sich die Neuvermählten nach Pawlowak, wo sie Aufenthalt nehmen.

### Türkei.

\* Konstantinopel, 3. Sept. Aus Monastir bei der Pforte eingegangene Drahtnachrichten besagen, Ingenieur Richter sei zunächst 6 Tage in den Wäldern auf türkischem Gebiete, dann 12 Tage in zwei Häusern der Dörfer Muszallar und Karshizjar in Griechenland festgehalten worden, den Rest der Zeit im Gebirge und in der Umgebung der genannten Dörfer. Ein einziges Mal sei er von griechischen Gendarmen bemerkt worden, die ihn mit den Worten „Deutscher, Deutscher“

Sie ruckte sich zusammen und zerdrückte hastig die Träne in ihren Augen.

„Bitte, verständige auch Georg davon. Ich muß jetzt das Zeichen zum Beginn der Tafel geben,“ sagte sie etwas unsicher, winkte ihm flüchtig zu und ging davon.

Peter sah ihr eine ganze Weile mit sonderbarem Ausdruck nach. Er bemerkte selten genug eine Gefühlregung bei seiner Frau. Sie verlor nie ganz die Selbstbeherrschung. Daß ihr aber heute der Gedanke an ihren ältesten Sohn sehr nahe ging, merkte er sehr wohl.

Er suchte dann Georg auf.

Dieser nahm die Mitteilung mit unbewegtem, kühlem Ersinnen auf. Ihm war der Bruder immer eine Art Abenteurer gewesen, von dem nicht viel Gutes zu erwarten war. Und nun entpuppte er sich als so eine Art Berühmtheit. Jedenfalls brachte ihn diese Eröffnung in keiner Weise aus seiner Seelenruhe.

„Es ist gut, Vater, Du brauchst nicht in Sorge zu sein, daß ich mich verraten hätte. Es braucht ja niemand zu wissen, daß wir im Grunde nur noch sehr lose mit ihm zusammenhängen,“ sagte er gelassen.

Peter nickte.

„Das wird nun wieder besser werden, wenn Ernst heimkehrt.“

„So? Er kehrt zurück?“

„Sicher. Er wird sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, Frieden mit uns zu schließen.“

„Wohl möglich. Aber Du gestattest, Vater, ich muß Fräulein Hagemann zu Tische führen, ich sehe, sie wartet bereits.“

Damit ging er eilig auf eine schlanke, blonde Dame zu, die genau so hochmütig und hrablassend aus den blauen schlaftrigen Augen blickte, wie ihre Mutter.

Bei Tische ließ es sich der Geheime Bauerrat Bürger natürlich nicht nehmen, einen Toast auf den Sohn des Hauses auszubringen. „Der angehende Stern am Himmel der Baukunst, der unserer lieben Vaterstadt einen Tempel der Kunst aufbauen wird, wie er schöner und herrlicher nicht gedacht werden kann.“ — Man war Ernst Mann plötzlich in aller Mund. Jeder wollte Näheres von ihm wissen. Man bestürmte alle Familienmitglieder, und je nach der Quelle, aus der man schöpfte, erhielt man ein entsprechendes Bild des preisgekrönten Architekten. Großtating malte in den sattesten, leuchtendsten Farben und zitterte vor Stolz über ihren leise Jung. Peter und Adolfin

markierten eine stolze, abwehrende Beschidenheit und Georg lieferte ein sehr wässriges Bild seines Bruders. Er ärgerte sich, daß all die jungen Damen, die sich eifrig um seine Gunst bemüht hatten, sich so interessiert nach Ernst erkundigten. Den ganzen Abend gab es keinen anderen Gesprächsstoff mehr. Auch nachher, während des Tanzes, mußte er immer wieder Auskunft geben. Er wünschte verdrücklich seinen Bruder ins Pfefferland.

Nach der Tafel hatte sich Großtating bald zurückgezogen, Bettina wäre am liebsten mit ihr gegangen, aber das ging leider nicht, da Tante Adolfin wünschte, Bettina bis zum Schluß zur Hand zu haben. Auch war ihre Tanzkarte gefüllt und sie mußte aushalten.

Sie atmete jedesmal wie erlöst auf, wenn einer dieser Pflichttänze zu Ende war. Die Herren kamen auch alle nicht in Stimmung mit ihr. Bettina merkte ihnen das Gezwungene an und gab sich sehr zurückhaltend und still. Die Gabe, gedankenlose Phrasen auf den Markt zu bringen, fehlte ihr vollständig. Man fand sie langweilig.

(Fortsetzung folgt.)



anriefen. Richter wurde aber von den Briganten an der Antwort verhindert.

**Sport.**

Resultate des F. C. Germania Durlach vom Sonntag den 3. Sept. 1911:

Germania I weiltte gestern zum Retourspiel in Beiertheim und konnte nach einem äußerst spannenden und schweren Kampfe den Beiertheimer Fußballverein I (A-Klasse) mit dem überraschend hohen und alle Erwartungen übertreffenden Resultate von 5:0 Toren besiegen.

**Eingefandt.**

Durlach, 4. Sept. Wir werden von

Gewerkschaftssekretär Kaver Kuhn in Pforzheim um Aufnahme folgenden Artikels als Erläuterung der im Inseratenteil erscheinenden Veröffentlichung ersucht: In einer Versammlung in Durlach am 16. Februar d. J. hatte der Bezirksleiter Vorhölzer vom sozialdemokratischen Metallarbeiterverband den christlichen Gewerkschaftssekretär Kuhn-Pforzheim öffentlich als Schwindler wiederholt beschimpft. Kuhn hatte ausgeführt, daß während des mit einer Niederlage beendeten Kampfes in der Pforzheimer Edelmetallindustrie von der sozialdemokratischen Verbandsleitung Leute zum christlichen Verbandsbureau geschickt worden seien, um der christlichen Organisation eine Falle zu stellen. Das hatte bei Vorhölzer einen Wutanfall und die Reichswehr aus-

gelöst. Kuhn klagte gegen Vorhölzer wegen Beleidigung und gab u. a. auch den Gewerkschaftsbeamten Pöhler und den Vertrauensmann Schlozer vom sozialdem. Metallarbeiterverband als Zeugen an. Vor dem Amtsrichter in Durlach erklärte Vorhölzer, daß die Behauptungen Kuhns insoweit zutreffen, daß der Gewerkschaftsbeamte Pöhler den Vertrauensmann Schlozer in der oben angeführten Weise instruiert und auf das Bureau des christlichen Metallarbeiterverbandes geschickt habe. Er nahm die Beleidigungen, die er gegen Kuhn in der Versammlung getan hatte, zurück und erklärte, die Kosten des Verfahrens, einschließlich der Anwaltskosten, zu übernehmen.

**Bergebung von Beton- und Eisenbetonarbeiten.**

Für die Verlegung des Personenbahnhofs Karlsruhe haben wir die Arbeiten zur Herstellung der Brücken-Abdeckung in Beton und Eisenbeton der Unterführung der Rheintalbahn unter der neuen 4gleisigen Hauptbahn Karlsruhe-Durlach bei Profil 32+10 mit beiläufig 360 qm Betonfläche nach Maßgabe der Verordnung des Hr. Finanzministeriums vom 3. 1. 1907 zu vergeben.

Die Unterlagen können auf unserem Geschäftszimmer Ettlingerstraße 39 III eingesehen werden, wofelbst auch Pläne und Bedingungen gegen 1,20 M Kostenersatz (für Porto 30 Pf. mehr), solange Vorrat reicht, abgegeben werden. Angebote, mit der Aufschrift „Abdeckung in Beton und Eisenbeton bei Profil 32+10“ versehen, müssen spätestens zum Eröffnungszeitpunkt **Mittwoch den 13. September 1911, vormittags 10 Uhr**, verschlossen und portofrei eintreffen.

Zuschlagsfrist 14 Tage. Karlsruhe den 28. August 1911. Gr. Bahnbauinspektion II.

**Marktpreise.**

1 Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 1.—, 20 Liter Kartoffeln M. 1.67, 50 Kilogr. Heu M. 5.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. laust. Stroh M. 2.75, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 50.—, 4 Ster Tannenholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 40.—.

Durlach, 2. Sept. 1911. Das Bürgermeisteramt.

**Singen.**

**Rindsfarren-Bersteigerung**

Die hiesige Gemeinde versteigert am **Donnerstag den 7. September**, nachmittags 1/24 Uhr, im Farrenstall einen schweren fetten Rindsfarren, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Singen, 2. Sept. 1911. Der Gemeinderat: Schlegel, Bürgermstr. Krämer, Ratshr.

**Kinder-Kopf-Wasch-Pulver**

26 Pfg. **Schutzengel** 26 Pfg. Stets reiner Kopf, reine Haare. Alleinverkauf: Luger u. Filialen.

Brauner guterhaltener **Kinderwagen** (Kastenwagen) zu verkaufen **Weingartenstr. 6 IV I**

1 Kinderwagen und 1 Kinderstuhl, bereits noch neu, zu verkaufen **Karlsruhe, Rudolfstraße 19 II I.**

**Ein Arbeiter** kann Wohnung erhalten **Baseltorstraße 1.**

**Dehmdgras-Versteigerung.**

Die Stadtgemeinde Durlach läßt das Dehmdgrasertragnis ihrer Wiesen an folgenden Tagen öffentlich versteigern:

**Am Mittwoch den 6. September, vormittags 8 Uhr**, in den Gewannen Malerinnenhäuschenwiesen, Plattwiesen, Hinter Aue, Hummelwiesen, Reiherrplatz, Speckwiesen, Blotterwiesen II. Gewann, Kleefstück, Rennichwiesen, Hittelscher Garten, ehemal. Landbaumschule, kurze Stücke, Hegwiesen (Farrenwiesen), Fasanen- und Kloywiesen und obere Hub.

Zusammenkunft am Baseltor. **Am Donnerstag den 7. September, vormittags 9 Uhr**, im Gewann Füllbruchwiesen.

Zusammenkunft an der Ecke des Oberfüllbruchs. Durlach den 30. August 1911.

**Der Gemeinderat.**

J. St. S. des Kaver Kuhn in Pforzheim, Privatkläger, vertreten durch Rechtsanwalt Edwin Müller in Pforzheim, gegen Karl Vorhölzer in Stuttgart, Göthestr., wegen Beleidigung.

In dem am 10 März 1911 vor dem Amtsrichter in Durlach stattgefundenen Sühnetermin kam zwischen den Parteien folgender Vergleich zustande:

- § 1. Der Privatbeklagte Herr Karl Vorhölzer erklärt, daß er die zum Gegenstand der Privatklage vom 27. Januar und des Nachtrags vom 22. Februar 1911 gemachten Äußerungen, die in den Versammlungen vom 16 und 23. Januar im Grünen Hof dahier gefallen sind, soweit dieselben eine persönliche Beleidigung des Privatklägers enthalten, hiermit zurücknehme.
- § 2. Beide Teile sind darüber einig, daß mit dem heutigen Vergleich die unter den Parteien bestehenden, sich an die genannten öffentlichen Versammlungen knüpfenden persönlichen Differenzen und Preßerörterungen gegenstandslos geworden sind, auch fernerhin nicht fortgesetzt werden. Doch steht jedem Teil frei, den Wortlaut des heutigen Vergleichs zu veröffentlichen.
- § 3. Der Privatbeklagte trägt die Kosten des Verfahrens einschließlich der Anwaltskosten. Der Privatkläger nimmt die erhobene Privatklage zurück. Durlach den 10. März 1911. gez. Kaver Kuhn. Der Richter: gez. Vechtold. Der Gerichtsschreiber: gez. Schreck.

**Machen Sie eine Kur mit Pepsinwein**

bei Appetitmangel, Magen-, Nerven- u. allgemeiner Schwäche. Pepsinwein ist ein diät. Magenverbaunungs- u. Kraftgetränk für alt und jung, wirkt großartig u. schmeckt vorzüglich. Fl. 1.—, 1.80, 3.50. Adler-Drogerie Aug. Peter. Die Rural-Kur ist ein sehr guter Ersatz für teure Badereisen u. Brunnenkuren.

Morgen (Dienstag) früh: **Kesselfleisch**, mittags: **Frische Leber- u. Griebenwürste**, Schwartzenwagen empfiehlt **Gasthaus zum Adler.**

**Wohnung** gesucht (4 Zimmer) mit Garten freie Lage auf Frühjahr 1912. Angebote mit Preis an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 307.

**Laufmädchen**, fleißiges, junges, gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Verlaufen ein Schnauzer** (Salz und Pfeffer), Mäckerstaltung an **H. v. Schilling**, Hohenwettersbach.

**Ein kleiner Laden**, für Schuh- oder Milchgeschäft geeignet, ist auf 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen **Herrenstraße 2, 2. St.** Ein Arbeiter kann **Kost** und **Wohnung** erhalten **Schwabenstr. 2, Laden.**

Beste und billigste Ersatz für **Apfelmost** ist **Baders Most** **Konserven** **Bereitete Most**. Patentamtlich geschützt. Portionen für 50, 100 u. 150 Liter. **Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden** 1 Liter stellt sich auf ca. 6 Pf. Niederlagen durch Plakate ersichtl. **Alleiniger Fabrikant: Fritz Müller jun., Göppingen.**

**Grünwettersbach:** Chr. Beller, Handlung; **Jöhlingen:** Carl Schnorr, Bäcker und Handlung; **Stupferich:** Jos. Pfisterer, Handlung; **Weingarten:** August Nicolaus, Käferei; **Kleinsteimbach:** Leopold Schmid, Schuhmachermeister; **Singen:** Karl Schönerpflug; **Wilferdingen:** J. Fr. Müller; **Hohenwettersbach:** Max Gräber, Polizeidiener.

Ich hatte ein veraltetes Nieren und **Blasenleiden**. Auf ärztl. Rat trank ich **Alibuchholzer Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan Kochsalzquelle). Schon nach kurzer Zeit fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft u. schmerzlos u. blieb es seitdem. Habe mich nie so wohl u. gesund gefühlt wie jetzt. S. B. Fl. 55 Pfg. bei **Aua. Peter, Adlerdrogerie.**

**Jugend** verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte **Stedenpferd-Bienenmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebeul. Preis à St 50 Pf., ferner macht der **Bienenmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weich und sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Conr. Pöhler, Paul Boget.**

**Cirea. 100 Wagen Erde**, welche aufgeladen wird, kann abgeführt werden **Killisfeldstrasse.**

**Billig zu verkaufen** 1 Firmenschild, 1 Türe, Jalousie, Aushängeläden, 2 große Ladenfensterläden, Gaslichter, Ausstellfächer etc **Hauptstraße 16.**

**Gymnasiumsbücher etc.** für Sexta (wie neu) und **Knabenfahrrad** billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

In Grödingen, an der neuen Straßenanlage, ist in freier Lage ein 7-800 qm großer **Bauplatz** zu annehmbarem Preis zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp.

**Schön möblierte Zimmer** sofort zu vermieten **Sophienstraße 9.**



Nur 4 Tage!

Ab Montag, 4. Sept., bis inkl. Donnerstag, 7. Sept.

Nur 4 Tage!

# Circus Otto Mark

(Europas grösste Wanderschau)

## Durlach ————— Viehmarktplatz

➤ Anlässlich des sensationellen Erfolges, welchen das Unternehmen wochenlang in Stuttgart erzielte, hat die Direktion ihr dortiges Gastspiel bis Sonntag den 3. September verlängert. ➤

Die Gala-Eröffnungs-Vorstellung in Durlach findet bestimmt

## Heute Montag, 4. September, abends 8 1/2 Uhr

statt.

### Dienstag, 5. Sept.: 2 grosse Festvorstellungen

nachmittags 5 Uhr: Schüler-, Kinder- u. Familienvorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
abends 8 1/2 Uhr: ➤ High-Life-Evening. ➤

### Mittwoch, 6. u. Donnerstag, 7. Sept., abends 8 1/2 Uhr: Große Vorstellungen.

➤ Preise der Plätze: ➤

Galerie (Stehplatz) 40 S., II. Platz 60 S., I. Platz 1 M., Sperrsitz (numm) 1,70 M., Loge 2,50 M.

In der Dienstagnachmittags-Vorstellung zahlen Kinder unter 10 Jahren: Galerie 10 S., II. Platz 20 S., I. Platz 30 S., Sperrsitz 40 S., Loge 50 S.

**Vorverkauf:** Zigarrengeschäft **Karl Hess**, Hauptstraße 69 (Telephon 112) und ab 10 Uhr morgens ununterbrochen an der **Circuskasse**.

==== Günstigste Bahnanschlüsse nach allen Richtungen. ====

### Tanz-Unterricht.

Geehrten Damen und Herren die ergebene Mitteilung, daß der dies-jährige Kursus am Freitag den 22. September, abends 7 1/2 Uhr, im Saale des „Amalienbads“ beginnt. Damen und Herren, die gesonnen sind, an demselben teilzunehmen, werden frdl. gebeten, sich in genanntem Lokal oder meiner Wohnung Ettlingerstraße 46, 2. Stock, schriftlich oder mündlich anzumelden.  
Hochachtungsvoll

**Karl Goldschmidt, Tanzlehrer.**

**Schulentrassen Jungen,** möglichst Radfahrer, sucht zum Besorgen der Gänge

Central-Drogerie Hauptstraße 74.

### Klavierunterricht

wird gründlich erteilt durch  
**Mina Pfister,**  
Hauptstraße 25, 2. St.

Morgen Dienstag  
**Schlachttag**  
bei Joh. Kunz i. Traube.

➤ **Ach so leicht** ➤  
ohne Mühe — ohne Schweiß  
waschen Sie mit  
**Wash-Roh-Weiß**  
und kostet das Paket nur 15 S.  
Alleinvertrieb:  
**Luger und Filialen.**

**Fahrrad**, ein unterhaltenes, mit Freilauf und Rücktrittbremse zu verkaufen  
**Friedhofstraße 4.**

Berghausen.

### Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Sohnes, Schwiegervaters und Großvaters

**Karl Bernhard Bischoff**

Landwirt

sowie für die zahlreiche Begleitung auch vonseiten des hiesigen Militärvereins, des Kirchengemeinderats und für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Höfster sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Berghausen den 4. September 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Karoline Bischoff** (Mutter).  
**Margarete Bischoff Wtw.**  
**Luise Maisack**, geb. Bischoff.  
**Stephan Maisack** u. 4 Entkinder.

### Prima Mostobst zu Tagespreis!

Einige Konsumenten fragen hiermit, auf die Anzeige des Herrn Weinhändler Wagner hier abhebend: „Wieviel Mark und Pfennig kostet uns der Zentner „Prima Mostobst“?“ Denn „zum Tagespreis“ ist bekanntlich keine Zahl, sondern dehnbar wie Kautschuk. Das letzte Spätjahr hieß es auch so, es wurde sogar ganz in der Nähe in einem Ort mit der Ortschelle der „Tagespreis“ bekannt gemacht. Und als die Leute an die Bahn kamen, schlug man unter der Hand auf: 50 S. bis 1 M. pro Zentner. „Ist das Tagespreis?“ Also heraus mit der Farbe! „Wieviel kostet 1 Zentner prima saure Mostobst in Mark und Pfennig?“ Aber garantieren, daß es kein Fallobst ist, denn bis jetzt gibt es kein „Prima“, sondern nur „Fall“-Obst.  
**Einige im Namen Vieler.**

**Frankenbirnen**

sind zu haben bei  
**Louis Goldschmidt, Hauptstr. 38.**

**Junge Mädchen**

unter 16 Jahren für leichte Arbeit gesucht  
**Gröningerstraße 71.**

Gröningen.

### Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, meine liebe Tochter

**Luise Rohadinsky**

gestern nachmittags 1 Uhr nach langem Leiden im Alter von 21 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Gröningen, 4. Sept. 1911.

Um stille Teilnahme bittet:

Die trauernde Mutter:

**Jakob Rohadinsky Ww.**

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 5 Uhr statt.

**Killiesfeldstr. 4** ist eine schöne, freundliche 2-Zimmerwohnung und Zubehör an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen Dienstag von 8—11 Uhr.

**Vogels verbesserte Wanzen-Tinktur**

wirkt radikal.  
Flasche à 50 S. und 1 M.  
**Central-Drogerie Paul Vogel.**

**Gesucht** wird auf 1. Oktober für eine alleinstehende Frau eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Zubehör in ruhigem Hause. Off. mit Preisangabe unter C. B. 309 an die Expedition d. Bl.

**Wasserwärme** im Schwimmbad 18 Gr. C.

**Boransichtliche Witterung** am 5. Sept. Boreerst noch heiter, trocken, warm.